

Factsheet Geländesuchhunde der Regionalgruppe Zürich

Allgemeine Informationen

Geländesuchhunde werden ausgebildet, um nach vermissten Personen im Wald, in voralpinen Gebieten oder in unübersichtlichem Gelände zu suchen. Nebst den Personen zeigen sie auch Gegenstände, die mit menschlicher Witterung behaftet sind an, z.B. Rucksäcke, Kleidungsstücke etc. Das Anzeigen erfolgt durch Bringseln, Freiverweisen oder durch Verbellen.

Anforderungen an den Hund

- Arbeitsfreude und Arbeitswille
- Ausgeprägte Lauffreude und Ausdauer
- Sicher und freundlich im Kontakt mit fremden Menschen
- Gutes Sozialverhalten mit Hunden

Anforderungen an den Menschen

Jeder Hundeführer, der sich für die Ausbildung zum Geländesuchhunde-Team interessiert, sollte sich bewusst sein, dass hinter dieser anspruchsvollen Aufgabe ein sehr grosser ideeller und zeitlicher Aufwand steckt. Für Trainings werden grosse Strecken mit dem Auto zurückgelegt und es wird auch bei «schlechten» Wetterverhältnissen trainiert.

Die Arbeit ist eine Ausgesprochene Teamarbeit – kein Team erreicht die Einsatzfähigkeit ohne die tatkräftige Mithilfe der Kolleginnen und Kollegen. Deshalb stellen wir uns zukünftige Mitglieder teamfähig, hilfsbereit und kameradschaftlich vor.

- Sie arbeiten gerne mit Menschen und Hunden
- Sie haben eine gute körperliche Konstitution, bewegen sich sicher im voralpinen Gelände und sind es gewohnt bei jedem Wetter draussen zu sein.
- Sie sind mental belastbar und haben ein hohes Verantwortungs- und Sicherheitsbewusstsein.
- Sie haben die Motivation und Zeit in die Ausbildung und in REDOG selbst zu investieren.

Training und Aufnahmeverfahren für neue GS-Hundeführer/-innen

Interessenten können nach Absprache mit den Ausbildungsverantwortlichen einige Probetrainings besuchen (in der Regel ca. ½ Jahr). Die VM Verantwortlichen und die Gruppenmitglieder entscheiden gemeinsam über die Aufnahme in die GS-Gruppe der RG Zürich.

Kosten

Die Probetrainings sind kostenlos. Nach erfolgter Zusage der GS-Gruppe stellen die Interessierten HF das Antragsformular «Anmeldung einer Neumitgliedschaft» zuhanden des Vorstandes der RG Zürich aus. Bei positivem Entscheid meldet der Vorstand die neuen Mitglieder vierteljährlich an REDOG Schweiz. Nach



Rettungsorganisation des **SRK** +

Ablauf einer 30-tägigen Einsprachefrist sind die Antragsteller vollwertige REDOG-Mitglieder und der gesamte Jahresbeitrag für das laufende Jahr wird fällig.

Ausbildung technische Fächer und SAR-Helfer

Die Hundeführer werden in den technischen Fächern GPS/Karte/Kompass, Alpinetechnik und 1. Hilfe am Menschen ausgebildet. Sie sind verpflichtet regelmässig an den entsprechenden Übungen auf diesen Gebieten teilzunehmen. Die technischen Fächer werden national an einem SAR-Einsatztest geprüft. Durch das Bestehen dieser Prüfung erlangt man den Stand eines einsatzfähigen SAR-Helfers.

SAR-Helfer (SAR = Search and Rescue) unterstützen die VM-Hundeführer während dem Einsatz. Sie müssen in der Lage sein, sich mit Karte, Kompass und GPS im unwegsamen Gelände zu Recht zu finden. Sobald eine vermisste Person gefunden wird, informieren sie die Einsatzzentrale und nehmen die fachgerechte Erstversorgung vor. Voraussetzung für die Teilnahme am Einsatztest für SAR-Helfer ist ein absolvierter BLS-AED Kurs und grosse Physische und Psychische Belastbarkeit.

Die Einsatzfähigkeit als SAR-Helfer ist Voraussetzung für das Absolvieren eines Einsatztestes mit dem Hund.

Rechte und Pflichten für Hundeführer der GS-Gruppe RG Zürich

Die Hundeführer übernehmen die Verantwortung für die Ausbildung ihres Hundes und integrieren sich in der Gruppe. Sie engagieren sich auch zugunsten der anderen Teams und der RG (als Figuranten, Helfende bei Anlässen wie Eignungs- oder Einsatztesten oder durch Übernahme spezieller Funktionen).

Eine möglichst hohe Präsenz der Hundeteams an den Übungen und eine rechtzeitige Abmeldung bei Abwesenheiten wird vorausgesetzt. Sie nehmen auch an Übungen auf nationaler Ebene teil.

Die Ausbildungsverantwortlichen machen zusammen mit den Übungsleitern Zielvereinbarungen mit den einzelnen Übungsteilnehmenden. Diese Zielvereinbarungen können sowohl die Ausbildung des eigenen Hundes wie auch das Engagement des HF in der Gruppe beinhalten.

Einsatzfähige Teams sind verpflichtet den Ausbildungsstand mindestens auf Niveau Einsatztest zu halten. Ist diese nicht mehr gegeben, steht es dem VM-Verantwortlichen zu, betreffende Teams nicht zum Einsatz vorzusehen. Die HF haben das Recht auf Information und Begründung.

In der Regel arbeitet der Hundeführer mit einem Hund. Dem Übungsbetrieb angepasst, ist das Training mit zwei Hunden erlaubt, wenn jemand einen einsatzfähigen Hund hat und einen Nachfolgehund ausbildet. Die HF sind verpflichtet sich trotzdem in ausreichendem Masse als Figuranten Helfende und allenfalls an der Übungsleitung für die anderen Teams einzusetzen.

Die HF haben das Recht eine Trainingsauszeit (Timeout) zu nehmen. Sie sollen dies mit den Ausbildungsverantwortlichen besprechen und begründen. Die Dauer der Auszeit sollte festgelegt werden und die HF sind verpflichtet, nach Ablauf der Auszeit Kontakt mit den Ausbildungsverantwortlichen aufzunehmen. Während der Auszeit werden die HF nicht für Einsätze aufgeboden.

Ausnahmen werden von den Ausbildungsverantwortlichen in Absprache mit den Übungsleitern erlassen.

Häufig gestellte Fragen

Was müssen Hund und HF mitbringen?

Der Hund sollte lauffreudig und freundlich zu Menschen sein, sowie Freude an der Sucharbeit haben. Hund und Hundeführer sollten eine gute Kondition vorweisen können und gesund sein. Die HF sollten motiviert und Teamfähig sein. Gute Mobilität muss gewährleistet sein, da die Trainings meist in nicht mit ÖV erschlossenen Gebieten stattfinden.

Welche Hunde eignen sich?

Die Hunde sollten die oben beschriebenen Bedingungen erfüllen. Ansonsten eignen sich die meisten Rassen abgesehen von sehr kleinen und ganz grossen Rassen.

Wie lange dauert es bis man die Einsatzfähigkeit erlangt?

Durchschnittlich dauert die Ausbildung der Teams 2 – 4 Jahre.

Wie gross ist der Trainingsaufwand?

Trainings finden wöchentlich am Samstagmorgen und an mehreren Wochenenden (ein oder beide ganze Tage) statt. Eine möglichst hohe Präsenz an allen Übungen wird vorausgesetzt.

Bei Erreichen der Einsatzfähigkeit unterschreiben die HF eine Zustimmung an 365 Tagen, rund um die Uhr für Einsätze zur Verfügung zu stehen.

Was muss ich anschaffen?

Für den Hund:

- Schabracke / Kenndecke
- Bringsel
- Ev. Futterbeutel
- Geeignetes Halsband
- Spielzeug
- Futter zur Belohnung

Hundeführer:

- Gute, wetterfeste Kleidung (später gemäss Bekleidungskonzept REDOG)
- Bergschuhe
- Gute Taschenlampe
- Ausrüstung für die technischen Fächer (kann über die Fachverantwortlichen bestellt werden)

Kosten

Nebst dem Material für das Training mit dem Hund, entstehen vor allem Kosten bei der Anschaffung von Kleidern, Schuhen, Alpinmaterial, Fahrkosten, Übernachtungen bei auswärtigen Trainings und der bereits erwähnte Jahresbeitrag an die Regionalgrupp Zürich.